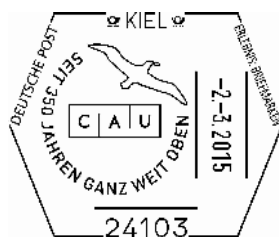


VEREINSPOST



Informationen
Berichte
Hinweise
für Mitglieder
des Kieler
Philatelisten-
Vereins
von 1931 e.V.



Jahrgang 57; Nr. 408
Kiel, 19. Februar 2015

Liebe Sammlerfreunde,

das ist sie – die neue Marke für Kiel. Aus Anlass des 350jährigen Jubiläums der Christian-Albrechts-Universität ab Montag, 2. März im Holstentörn.

350 Jahre Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Am 5. Oktober 1665 wurde die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) von ihrem Gründer Herzog Christian Albrecht von Schleswig-Holstein-Gottorf feierlich eingeweiht. Als Idee geboren auf den Schlachtfeldern des 30-jährigen Krieges, liegt eine wechselvolle Geschichte hinter der schleswig-holsteinischen Landesuniversität. Heute gehört die Universität Kiel zu den forschungstärksten deutschen Universitäten. Hier studieren 25.000 junge Menschen, lehren und forschen gemeinsam 2.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ihr 350. Geburtstag ist Anlass für die Ausgabe einer Sonderbriefmarke durch die Deutsche Post **am 2. März 2015**.

Auf Einladung der CAU beteiligt sich der Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V. mit einer Briefmarkenwerbeschau und Belegprogramm für Sammler im Holstentörn vor KARSTADT am 2.3.15 zwischen 10.00 und 18.00 Uhr. Die Deutsche Post –

Erlebnis Briefmarken bietet am Nachbarstand die neue Briefmarke (und alle übrigen Artikel) an und führt einen **Kieler Sonderstempel zum Ersttag** der neuen Kieler Briefmarke.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist ebenfalls hier mit einem Stand vertreten, da an diesem Tag auf dem Campus selbst Ferien sind.



41 Jahre Kieler Umschlag

Briefmarken Werbeschau im Holstentörn vor KARSTADT



**Teilnehmer: 9 Vereine unter dem Motto –
Kieler Vereine stellen sich vor**

Von Anfang an dabei ist der Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V. bei der Durchführung des Wintervergnügens in der Landeshauptstadt. 1975 erweckten Kieler Kaufleute den historischen Kieler Umschlag wieder zum Leben. Der Verein wurde zur Teilnahme an dem

Vergnügungsmarkt

eingeladen und ist seither ununterbrochen mit einem Sonderstempel, Belegprogramm und einer Briefmarkenschau dabei. Das sind mittlerweile 41 Sonderstempel, 41 Ganzsachen und vieles mehr, die der Verein auch finanziert hat und mit den Darstellungen von Alt Kiel zum Kieler Kulturleben beigetragen hat.



Der Kieler Philatelisten-Verein richtet diesjährige Ausstellung unter dem Motto: 41 Jahre Kieler Umschlag wieder im Holstentörn vor KARSTADT vom 27. Februar bis 1. März 2015 aus. Am 28. Februar beteiligt sich wieder die Deutsche Post – EB – und führt den Sonderstempel mit Abbildung der ehemaligen **Kieler Straßenbahn**, die vor 30 Jahren das letzte Mal in Kiel fuhr. Ein entsprechendes Belegprogramm geht auf die Veranstaltung ein.

150 Jahre Marine in Kiel

Eine preußische Kabinettsorder vom 24. März 1865 bestimmte die Verlegung der Marinestation der Ostsee von Danzig nach Kiel und damit die Nutzung dieses Hafens für die Bundesflotte der Preußischen Marine. Mit der Verlegung der preußischen Marinestation der Ostsee von Danzig nach Kiel begann dann die moderne Geschichte Kiels und ein rasanter Aufschwung, der die Stadt zum wichtigsten Marinehafen des Deutschen Reiches und bedeutenden Standort der Werftindustrie machte. Von etwa 20.000 Einwohnern 1865 wuchs Kiel z.B. so auf über 200.000 Personen bis zum Jahr 1914.

Seit der Verlegung der preußischen Marinestation der Ostsee von Danzig nach Kiel im Jahr 1865

gehört die Stadt zu den wichtigsten Militärhäfen in Deutschland. Ohne dieses Ereignis wäre Kiel wohl kaum innerhalb von nur 40 Jahren zur Großstadt angewachsen und vielleicht heute noch eine mittelgroße Landstadt ohne bedeutende Industrie. So aber siedelten sich nach und nach Marineeinrichtungen, Werften und weitere Segelsporteinrichtungen in Kiel an, was ein dynamisches Wachstum erzeugte, das Kiel zum wichtigsten Wirtschaftsstandort in Schleswig-Holstein werden ließ.



Zu den Marineeinheiten der damaligen Bundesflotte gehörte auch die Segelfregatte „**Gefion**“

Der Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V. erinnert an dieses Ereignis am 26.3.2015 mit einer Briefmarkenschau, Sammlerbelegen, Sonderstempel und Beteiligung der Deutschen Post – Erlebnis Briefmarken in der Stadtbücherei Kiel, Andreas-Gayk-Straße zwischen 10.00 und 17.00 Uhr

Ein – Rahmen - Wettbewerb 2015 geplant.

Für unseren Tag der offenen Tür am 22.11.2015 schreibt der Verein wieder einen **1 – Rahmen Wettbewerb** aus. Beteiligen können sich Mitglieder mit einem Objekt, das innerhalb dieses Wettbewerbes noch nicht gezeigt wurde. Jeder Beteiligte erhält 1 (einen) Rahmen (12 Blätter im Format DIN A4). Die Bewertung wird wieder durch das Publikum an diesem Besuchertag mit Stimmzetteln (in der Wahlurne) durchgeführt.

„Welches Objekt gefällt Ihnen am besten“?

Der Sieger erhält den Vereins-Wanderpokal. Für die drei (3) besten Bewertungen erhalten die Teilnehmer einen Preis von 30,-- / 20,-- / bzw. 10,-- €.

Anmeldungen an den Vorstand

Neues aus dem Vereinsleben

Mitgliederzulauf im Verein.

Neue Mitglieder:

Sf. **Kay-Uwe Kaatz**; * 16.05.1971; SG: bevorzugt Deutschland

Sf. **Rainer Kreuz**; * 27.04.1945; SG: Deutschland, Sonderstempel

Sf. **Peter Barwitzky**, * 05.06.1947; SG: Lokomotiven, Eisenbahn, Papstreisen, Luther, Reformation

Wir begrüßen die neuen Mitglieder ganz herzlich im Verein.

Wir haben Abschied genommen von Sf. **Heinz Karstens**, der in diesem Monat im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Sf. Karstens war seit 1973 Mitglied in unserem Verein.

Mitgliederstand: 175 Vereinsmitglieder

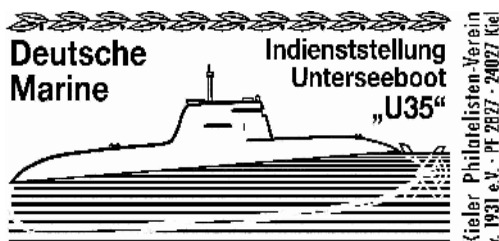
Aktuelle Nachrichten des BDPH

11.02.2015 Kategorie: Nachrichten

**Die teuerste Briefmarke der Welt ist zu Gast bei der MONACOPHIL 2015!
Vom 3. bis 5. Dezember 2015**

(wm) Welche Briefmarke als teuerstes Stück Papier der Welt zu gelten hat, weiß seit letztem Jahr jedes Kind: die 1c British Guiana von 1856, die nur in einem als echt attestierten Exemplar existiert und die am 17. Juni, um 10.05 Uhr im New Yorker Auktionshaus Sotheby's für den bislang unerreichten Preis von 9,5 Millionen US-Dollar an einen bis heute unbekanntem Käufer nach kurzem Bieterduell zugeschlagen wurde. Würde man das Gewicht der Marke mit ca. 0,027g annehmen, dann würde dies einem Preis pro Kilogramm Papier von rund 350 Milliarden US-\$ entsprechen. Kaum zu glauben!

Bekannt wurde mittlerweile, dass der anonyme Besitzer diese Weltseitenheit bei der NEW YORK 2016-Ausstellung präsentieren lässt, dass sie aber auch als Leihgabe für zwei Jahre in der Bill Gross-Gallery des Postmuseums im Smithsonian Institute in Washington ausgestellt wird. Umso überraschender war die Nachricht, dass diese einmalige Marke nun auch für drei Tage – nämlich vom 3. bis 5. Dezember 2015 – während der MONACOPHIL-Ausstellung in Monte-Carlo, zu sehen sein wird. Ein wahrlich wenig schönes, dafür aber rares 10-Millionen-Dollar-Stück, das bis heute die Phantasie der Sammler, aber auch die Urteile von Kennern und Experten inspiriert.



Zu der Indienststellung des neuen Deutschen U-Bootes „U35“ hat unser Verein einen Infopoststempel zum passenden Belegprogramm herstellen lassen. Vorgesehener Termin soll der 25. März hier in Kiel sein. Es gibt eine SM Individuell für die Poststufe Infopost.

Abschied vom Schulschiff „Deutschland“.

Die *Deutschland* war, wie das Segelschulschiff *Gorch Fock*, zunächst dem Kommando der Schulschiffe und ab 1966 der Marineschule Mürwik in Flensburg-Mürwik unterstellt und hatte den Auftrag, die Erziehung der Offizieranwärter (OA) zum Vorgesetzten fortzusetzen und die im vorangegangenen Ausbildungsgang erworbenen theoretischen Kenntnisse im praktischen Bordbetrieb zu vertiefen. Daneben sollten die Offiziersanwärter mit den Wetterbedingungen auf hoher See und dem engen Zusammenleben an Bord vertraut gemacht werden. Der Heimathafen war Kiel.

Die Besatzung wurde geführt von einem Kommandanten und seinem Stellvertreter, dem Ersten Offizier und gliederte sich in der zuletzt üblichen Bordorganisation mit fünf Divisionen.



Die *Deutschland* (A59) führte u.a. über 40 Auslandsreisen (AAR) durch, wobei 1966 erstmals das Kap Horn und 1974 das Kap der guten Hoffnung umrundet und alle 5 Kontinente besucht wurden. Viele Staatsempfänge an Bord durch die Bundespräsidenten Scheel, Schmidt, Carstens und Kohl fanden in Tokyo, Santa Domingo, Kingston und Shanghai statt. Die Besatzung nahm an der Steubenparade in New York und der Hundertjahrfeier der Freiheitsstatue teil.

Am 26. März 1990 verließ die *Deutschland* dann ihren Heimathafen Kiel endgültig, um nach den vielen Dienstjahren in Wilhelmshaven dann „Außer Dienst“ gestellt zu werden.

Der Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V. erinnert an dieses Ereignis am 26.3.2015 mit einer Briefmarkenschau, Sammlerbelegen, Sonderstempel und Beteiligung der Deutschen Post – Erlebnis Briefmarken in der Stadtbücherei Kiel, Andreas-Gayk-Straße zwischen 10.00 und 17.00 Uhr.



Vor 100 Jahren : Das Deutsche Ostasiengeschwader unter Graf Spee wird vernichtet.

Vor 75 Jahren : Das deutsche Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ versenkt sich selbst.



Maximilian Reichsgraf von Spee (1861 – 1914) war ein deutscher Marineoffizier der Kaiserlichen Marine. Vier Monate nach Beginn des 1. Weltkrieges fiel er mit seinen beiden Söhnen auf der „Scharnhorst“ in der Seeschlacht bei den Falklandinseln. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gehörte zum Deutschen Reich ein umfangreicher Kolonialbesitz. Die Kolonien lagen in Afrika und Fernost mit dem Stillen Ozean. Zu ihrem Schutz befanden sich rund 2 Dutzend Marineschiffe in Übersee. Dazu gehörte auch das deutsche Ostasiengeschwader unter dem Kommando von Vizeadmiral Graf Spee.

Das Geschwader bestand aus den beiden Panzerkreuzern „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, den Kleinen Kreuzern "Nürnberg", "Leipzig" und

"Emden" sowie einem Begleitschiff und 8 kleineren Einheiten.

Graf Spee operierte mit seiner Flotte im Südpazifik; er suchte die Nähe des neutralen Chile, um dort Kohle für seine Schiffe bunkern zu können.

Vor Coronel kam es im Oktober zu einem Seegefecht mit einem britischen Verband, das die Deutschen klar gewannen, zwei englische Panzerkreuzer wurden versenkt.

Als Gegenmaßnahme stellten die Engländer eine Flotte mit 5 Schlacht-, bzw. Panzerkreuzern und drei kleinen Kreuzern zusammen. Die Schlachtkreuzer waren mit ihrer Geschwindigkeit und weitreichenden Artillerie mit größerem Kaliber den Deutschen klar überlegen. In der Seeschlacht bei den Falklandinseln im Dezember 1914 wurden die „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und Nürnberg“ regelrecht zusammengeschossen und gingen unter. Graf Spee und über 2.200 seiner Marinesoldaten fanden den Tod.



Die „Admiral Graf Spee“ war ein deutsches Panzerschiff, das während des spanischen Bürgerkrieges und zu Beginn des 2. Weltkrieges eingesetzt wurde.

Seinen Namen erhielt das Schiff zu Ehren des Vizeadmirals Maximilian von Spee, der zu Beginn des 1. Weltkrieges das deutsche Ostasiengeschwader befehligte. Die „Admiral Graf Spee“ wurde 1939 zu Kaperfahrten im Indischen und Atlantischen Ozean eingesetzt. Kommandant war Kapitän zur See Hans Langsdorff.

Es wurden insgesamt 9 britische Handelsschiffe aufgebracht; dabei gab es kein einziges Todesopfer. Allerdings funkte ein norwegischer Frachter die Position der „Graf Spee“ nach London und sofort wurde ein britischer Verband mit drei Kreuzern in den Südatlantik geschickt. Am 13. Dezember kam es zum Gefecht vor der Mündung des Rio de la Plata. Alle drei britischen Schiffe wurden beschädigt, aber auch die „Admiral Graf Spee“ erhielt Treffer und lief zwecks Reparatur in den neutralen Hafen von Montevideo. Nun entwickelte sich ein Psychokrieg.

Nach den Satzungen der Neutralität darf kein Schiff zum Auslaufen gezwungen werden, wenn es nicht seetüchtig ist. Doch der britische Botschafter in Montevideo handelte mit der Regierung Uruguays aus, dass das deutsche Panzerschiff den Hafen innerhalb von 72 Stunden wieder zu verlassen habe.

Eine Zeitspanne, die zu kurz war, um die dringenden Reparaturen auszuführen, aber lang genug, die britische Verstärkung herankommen zu lassen. Schwere englische Kreuzer riegelten die Mündung des Rio de la Plata ab. Die Deutschen hatte keine Chance zu entkommen. Um das Leben von tausend jungen Soldaten zu retten, ließ Kapitän Langsdorff sein Schiff in der Mündung des Flusses sprengen. Er sagte: „1000 junge Männer sind mehr wert als 1000 tote Helden“. Am 17. Dezember 1939 versenkte die „Admiral Graf Spee“ sich selbst. Um der Nazi Propaganda nicht die Möglichkeit zu geben, ihn als Feigling oder Verräter zu bezeichnen, erschoss sich Kapitän Langsdorff.



Zusammengestellt: von SF Björn Moritz

Terminsache

BRIEF-MARKEN-BÖRSE
KIEL

11. April 2015
Haus des Sports
Winterbeker Weg 46, Kiel

Anmeldung:
Telefon: 04346 412707
eMail: kp.rebien@fiete.net

KIEL

Mega-Yacht A

11.-4.2015

24114

Kieler Briefmarkenbörse

ArGe Kieler BSV e.V.

Vorschau der Arbeitsgemeinschaft Kieler Briefmarkensammler-Vereine e.V.

Post nach Kiel



Die transsibirische Eisenbahn ist die längste durchgehende Eisenbahnverbindung und die Hauptverkehrsachse Russlands. Sie hat eine Länge von 9288 km mit mehr als 80 Stationen von Moskau bis nach Wladiwostok am Pazifik. Sicher ein schöner Sammlerbeleg mit passender Jugend-Zuschlagsmarke und Sonderstempel aus Sindelfingen von Russland-Salon. Der Beleg war echt gelaufen und kodiert an unsere Vereinsadresse. Es ist das letzte Stück im Verein. Ausruf: 5.--€. Wer möchte ihn unbedingt haben? Bieterschluss ist der 06.03.2015 nur schriftlich an unser Vereinspostfach 2827 in 24027 Kiel. Der Erlös geht in unsere Vereinskasse. Ich sende den Beleg dann zu. M.B:

Vorschau Kiel: 27.2. – 1.3. Kieler Umschlag; BS, Belege, SST im Holstentörn KARSTADT
02.3. -350 J. Christian-Albrechts-Universität Kiel; SM,SST am Ersttag, Holstentörn vor KARSTADT:
26.3. Abschied der „Deutschland“ u. Marinestation Kiel; BS, 2 SST in der Stadtbücherei, Andreas-Gay-Straße ; alle Veranstaltungen mit der Post-EB

Herzliche Sammlergrüße wieder,

Ihr *Michael Bergmann,*

Vorsitzender

Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V., Postfach 2827, 24027 Kiel
Telefon (04340) 4316, Telefax (04340) 4318
Vereinskonto: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 83 400 204, BLZ 200 100 20
Vereinstitreffpunkt jeden Dienstag ab 18 Uhr Saal Kaiser Friedrich,
Hasseldieksdammer Weg 2, Ecke Kronshagener Weg (Großparkplatz Wilhelmplatz)
www.kieler-philatelistenverein.de · eMail: info@kieler-philatelistenverein.de

